



Albert Langen

Verlag
für Literatur und Kunst
München



**Ein Zeitroman von hohem literarischem Rang
und zugleich ein sehr unterhaltsames Buch!**

Voranzeige

Im September erscheint:

Hanns Johst

So gehen sie hin

Ein Roman vom sterbenden Adel

Umschlag- und Einbandzeichnung von Prof. Dr. Walter Tiemann

Ladenpreis geheftet 6 Mark, vornehm in Leinen gebunden 8 Mark 50 Pf.

In diesem starken, warmherzigen und geistvollen Buche hat Hanns Johst den großen Zeitroman geschaffen, der ihm auch als Epiker die Popularität schenken wird, die er als Dramatiker längst genießt.

So gehen sie hin, so treiben sie über Kontinente und durch Meere, hier angeschwemmt, da wieder losgerissen, — wurzellos Gewordene, Ziellose, Fürsten ohne Fürstentum, Prinzen ohne Herrschaft, Aristokraten eben, die alles verloren haben, nur die Haltung nicht. — Hier, in diesem Roman, sehen sie vorerst noch um das Ufer eines großen deutschen Sees, gute Freunde und Nachbarn: Herren und Damen, die von Geburt her auf den Brettern standen, die die Welt bedeuten, und denen man diese Bretter unter den Füßen weggezogen hat. Sie geben keine feierlichen Diners und keine fröhlichen Jagdfrühstücke mehr, sie haben die Dienerschaft, bis auf farge Reste, entlassen, Gras wuchert zwischen den Steinen an den Auffahrten ihrer Schlösser, aber man kommt doch noch zum Tee zusammen, man zieht selb- ander in den Wald, Pilze zu suchen und sie nachher, eigenhändig

zubereitet und mit kleinen delikaten Bonmots serviert, zu verzehren. Und die jungen Frauen ihrer Gesellschaft, einst die Gesellschaft genannt, erhellen immer noch den Tag dieser Männer, wie Blumensträuße ein dunkles Zimmer, machen namenlose Prinzen zu Märchenprinzen und Dichter zu Landfahrern der Sehnsucht. Die älteren Frauen aber, die Nie-Alten, die Gönnerinnen und Gütigen, erwärmen die Herzen, auf die es ihnen ankommt, bis zur letzten Faser und bis zur letzten Minute, selbst dann, wenn sie eine barmherzige räumliche Trennung zwischen sich und diese Herzen legen. Schlösser werden verkauft, — „die Wölfe machen das Rennen“ und die „Ledermänner“! Irgendwo, vielleicht im heiligen Rom, geistern zuletzt Abrißgebliebene umher, und das Wort „Tedeschi“ schlägt wie ein Schimpfwort an ihre Ohren.

Hanns Johst singt einer untergehenden Rasse das Nocturno. Er wertet nicht, er wägt nicht, er bildet. Und das tut er mit einer heiter wehmütigen, zärtlichen Eleganz, — der Watteau von 1930!

Ⓩ **Bezugsbedingungen auf dem Bestellzettel. Mengenpreise gestattet.** Ⓩ

Publikumsprospekte kostenlos

Die Auslieferung für Österreich, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien und Rumänien erfolgt nur durch die Sallmayer'sche Buchhandlung, Wien I, Neuer Markt 6